

Erst. tag. Morg 7 Uhr. Insetate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 13.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in
Hand. Durch die P. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 190.

Donnerstag, den 9. Juli 1863.

Anzeigen i. d. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 8. Juli.

J. M. die Königin Marie besuchte gestern die aka-
demische Kunstausstellung auf der Brühl'schen Terrasse.

S. R. S. der Prinz Gustav Wasa ist vorgestern
früh ein halb sieben Uhr nach Leipzig abgereist.

Der Vorstand der städtischen Schuldeputation, Herr
Stadtrath Gsche, hat einige interessante „Notizen über das Ele-
mentarschulwesen in Dresden im Jahre 1863“ veröffentlicht.
Danach zählt unsere Stadt gegenwärtig 17,904 schulpflichtige
Schüler, und sind hiervon 196 im Gymnasium der Kreuzschule
und im gräflich Bixthum'schen Gymnasium, 348 in den beiden
Realschulen, 12,554 in den öffentlichen Elementarschulen, 1600
in den Vereins- und auf Stiftungen beruhenden Elementar-
schulen, 3062 in den concessionirten Privatschulen und 144 in
den mit Elementarklassen verbundenen Vorschulen. Hierbei ist
aber zu bemerken, daß die oben genannte Zahl der schulpflich-
tigen Schüler in der That noch eine größere ist, weil viele
Kinder, besonders aus den höhern Ständen, Privatunterricht
im Hause erhalten. Zu Ostern d. J. sind 1861 Kinder in die
hiesigen öffentlichen Elementarschulen aufgenommen worden, wo-
gegen nur 1237 Schüler als Confirmanden die Schule verlassen
haben, daher für 624 Unterricht vermittelt werden mußte. Ge-
genwärtig bestehen hierorts für die evangelische Schulgemeinde
3 Bürgerschulen, 6 Bezirksschulen und 4 Armenschulen, an
denen 161 Lehrer thätig sind. Die Einrichtung einer VII. Be-
zirksschule und einer V. Armenschule im westlichen Theile der
Antonstadt ist ein dringendes Bedürfnis und wird ebenso, wie
die Wiederherstellung der III. Bürgerschule, zu deren einstwei-
ligem Ersatz die Selectenklassen der III. Bezirksschule jetzt dienen,
voraussichtlich nächstens beschlossen werden. Vor 30 Jahren
wurden in den hiesigen öffentlichen Schulen, sowie in den Ver-
eins- und concessionirten Privatschulen 7562 schulpflichtige
Kinder unterrichtet, während diese Zahl, wie bereits angegeben,
jetzt über das Doppelte gestiegen ist. (Dr. J.)

— + Deffentliche Gerichtsverhandlungen vom 8.
Juli. Vor Anfang der Gerichtsferien geht Alles schnell und
namentlich sind es kleinere Sachen, die so zu sagen aufgeräumt
werden. Betrug und Diebstahl bilden die magna charta des
heutigen Gerichtstages. Zuerst sehen wir den Cigarrenmacher
Johann Carl Richter, er ist des Betruges beschuldigt und hat
Manöver angestellt, wie viele seiner Vorfahren. Bestraft ist
er schon früher; er stahl einmal ein Spazierstöckchen, dafür be-
kam er zwei Tage Gefängniß. Jetzt aber trieb er sein Hand-
werk in's Große. Er that, als ob er beauftragt wäre, Stroh-
decken und Cigarren einzukaufen, das heißt ohne Geld, er nahm
Alles auf Credit. Die Leute gaben ihm auch das Verlangte,
denn er zeigte Briefe vor. Schließlich verkaufte er die ent-
nommenen Waaren und verjübelte das Geld. Er gesteht Alles
ein. Kein Verteidiger fungirte, auch kein Zeuge, nur Herr
Staatsanwalt Heinze sprach und beantragte die Verurtheilung.
6 Monate Gefängniß waren das Resultat. — Sein nachfol-
gender Colleague gehört dem schwächeren Geschlecht an und heißt

Charlotte Mathilde Georgi. Mathilde ist verheirathet und des
Diebstahls beschuldigt. Sie war in Diensten eines älteren
Fräuleins Namens Feldheim und genoss ihr ganzes Vertrauen,
dabei stahl sie aber einige goldene Armbänder, eine Brosche,
Theelöffel, Kaffeelöffel und Speiselöffel. Alles wurde verfehrt.
Sie schützt Roth vor und meint, ihr Mann sei brustkrank und
nicht im Stande gewesen, den ganzen Winter über etwas zu
verdienen. Außerdem hat die Angeklagte, die übrigens 39
Jahre alt und noch nicht bestraft ist, auch noch Strümpfe, Ho-
sen und eiserne Töpfe auf ihrem Korbholze stehen. Ueber die
verfeherten Sachen erhielt sie natürlicher Weise Pfandscheine, die
aber auch wieder verfehert wurden. Drei der gestohlenen Arm-
bänder liegen heute auf dem Gerichtstisch. Auch sie gesteht
Alles und hat keinen Verteidiger. Nur Fräulein Feldheim
erschien als Zeuge und wird vereidet. Auch hier beantragte
Hr. Staatsanwalt Heinze die Bestrafung, die mit 2 Jahren
und 4 Monaten Arbeitshaus erfolgte.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Heute
Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Handarbeiter
Adolph Leberecht Gabriel wegen Betrugs. Vorsitzender Ge-
richtsrath: Einert. — Morgen, Freitag den 10. Juli, finden
folgende Verhandlungstermine statt: Um 9 Uhr (unter Aus-
schluß der Deffentlichkeit) wider Joseph Baktel wegen Verletzung
der Sittlichkeit; halb 10 Uhr wider die Verheh. Ganze wegen
Diebstahls; 10 Uhr wider Christiane Juliane Röthig wegen
Diebstahls; halb 11 Uhr Privatanklagesache Friederiken Amalien
Zieschen wider August Ferdinand Lorenz; halb 12 Uhr Gerichts-
amt Radeberg Privatanklagesache des kgl. Gerichtsamts Pulsnitz
wider den Advokat Carl Otto Leopold daselbst. Vorsitzender
Gerichtsrath: Glöckner.

— Nächsten Montag findet auf dem Schiller-Schloßchen ein
von dem Herrn Staatsstompeter Wagner arrangirtes Concert
statt mit dem zugleich ein Blumenfest in Verbindung gebracht
wird. Der Garten wird mit Blumen und Guirlanden ge-
schmackvoll decorirt werden und bei einer passenden Gelegenheit
im Lauf des Concertes wird jeder antwesenden Dame eine Blu-
menpende als Zeichen der Verehrung dargebracht werden. Die
Idee, obgleich nicht neu, bleibt immer sinnig und poetisch und
es steht allen Besuchern ein Genuß bevor, der gewiß eine schöne
Erinnerung zurücklassen wird.

— In der akademischen Kunstausstellung auf der Brühl-
schen Terrasse sind seit vorigem Sonntag wieder neu aufge-
stellt: I. Delgemälde: Reichling, hier: Altstädter Brückenthurm
in Prag; Chevalier aus Berlin, z. B. in Dresden: Herbstabend;
derselbe: Eine Dorfkirche in der Mark; Hofmann, hier: Jun-
ger Florentiner; derselbe: Kind mit einem Reh; derselbe: weib-
liches Bildniß; Fräul. Judeich, hier: Gegend aus dem Ries-
gebirge; Müller, hier: Männl. Bildniß; derselbe: Weibl.
Bildniß; Thieme, hier: Zwei Landschaften; Wegener, hier:
Zwei Pferdeporträts; Wendler, hier: Das Hausmittel, Genre-
bild. II. Aquarellen, Zeichnungen zc.: Kummer, Prof. hier:
Achtzehn Photographien von Federzeichnungen nach der Natur.